HELFEN.
HEILEN.
FORSCHEN.

HILFE FÜR
KREBSKRANKE
KINDER FRANKFURT

Helfen. Heilen. Forschen.

HELFEN
SEITE 6

HEILEN
SEITE 16

FORSCHEN
SEITE 24

INHALT

4 Gemeinsam stark

7 Während und nach der Erkrankung

8 Unser Familienzentrum

10 Vereinsangebote

17 Krebstherapie bei Kindern

18 Drei Fragen an Professor Klusmann

20 Heilen mit allen Mitteln

25 Krebsforschung und Forschungspreis

32 „Sterben an Krebs? Ich? Niemals!“

33 Helfen Sie uns helfen

36 So helfen wir

38 1.000 Dank!

39 Mitgliedschaft
Impressum

3 DREI GEGEN EINS

Julia, Mitglied
der Jugendgruppe

Helfen, Heilen, Forschen – damit verfolgen wir ein Ziel: Wir wollen Krebs bei Kindern und Jugendlichen besiegen.

Gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Frankfurt kümmern wir uns um krebskranke Kinder und Jugendliche und deren Familien. Wir verbessern die Lebensumstände, unterstützen die medizinische Versorgung und ermöglichen noch mehr Forschung.

Wir haben eine Vision:
Jedes an Krebs erkrankte Kind wird gesund und hat die Chance auf eine Zukunft ohne Spätfolgen.

Das treibt uns an. Jeden Tag.

SEIT 40 JAHREN GEMEINSAM STARK

Der Vorstand (v.l.): Dr. Alexander Haines, Frank Seibert, Karin Reinhold-Kranz (Vorsitzende), Christoph König, Simone Bücker, Prof. Dr. Christian Steurer, Stefanie Stroh

Der Vorstand

Unser Verein *Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.* wurde 1983 von betroffenen Eltern gegründet. Sie wissen genau, welche Hilfe und Unterstützung benötigt wird, wenn das eigene Kind an Krebs erkrankt. Alle Mitglieder des Vorstands sind betroffene Eltern. Das ist in unserer Satzung festgelegt. Alle unsere Vorstände engagieren sich ehrenamtlich.

Derzeit besteht unser Vorstand aus sieben Mitgliedern. Vorstandsvorsitzende ist Karin Reinhold-Kranz.

Die Geschäftsführung: Gisela Dingert und Prof. Dr. Thomas Klingebiel

Geschäftsführung und Mitarbeitende

Den Mittelpunkt unserer Vereinsarbeit bildet das 1993 eröffnete Familienzentrum in unmittelbarer Nähe des Klinikums. Hier befindet sich die zentrale Anlaufstelle für Patienten und Familien. Ein kompetentes und engagiertes Team, bestehend aus über 25 Mitarbeitenden in Voll- und Teilzeit, steht bereit. Es unterstützt die Familien und bietet eine Vielzahl an Beratungs- und Hilfsangeboten für die Dauer der Behandlung und auch danach.

Unser Verein wird von einer Geschäftsführerin und einem Geschäftsführer geleitet: Gisela Dingert und dem ehemaligen Direktor der Universitäts-Kinderklinik Frankfurt, Prof. Dr. Thomas Klingebiel.

Ehrenamtliche Helfer

Der Verein ist eine gemeinnützige Spendenorganisation. Neben oft kurzfristigen und akuten Hilfestellungen setzen wir dauerhafte und auf Langfristigkeit angelegte Projekte um.

Das alles ist möglich, weil uns neben unserem festen Team an Mitarbeitenden der ehrenamtlich tätige Vorstand aktiv unterstützt sowie eine große Anzahl an ehrenamtlich Tätigen. Mit großer Begeisterung sind unsere Ehrenamtler teilweise schon viele Jahre und Jahrzehnte unermüdlich im Einsatz. Dafür sind wir sehr dankbar.

HELFEN

Die Brüder Kajus und Ben

365 TAGE IM JAHR SIND WIR DA

Eine Krebserkrankung bei Kindern und Jugendlichen nimmt keine Auszeit. Deshalb steht den Patienten und Angehörigen unser gesamtes Team an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung. Wir helfen, wenn Hilfe benötigt wird. Schnell, individuell und unbürokratisch.

Beratung nach der Erkrankung
Ist ein Kind an Krebs erkrankt, hat das vielfältige Auswirkungen – auf die Patienten, aber auch auf die Familie und Freunde. Oft ein Leben lang.

Unser erfahrenes Team steht für alle Fragen zur Verfügung. Nach der Krankheit kann es sehr hilfreich sein, über das Erlebte und die Auswirkungen auf die Zukunft zu sprechen. Wie kann man den Alltag mit all seinen Herausforderungen nun meistern? Welche Herausforderungen bestehen? Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Beratung junger Menschen zu Schulthemen, Ausbildung und der Berufsfindung. Intensive individuelle Gespräche und spezielle Workshops helfen dabei, ihre Stärken und beruflichen Interessen zu erkennen und Wege in das Berufsleben zu finden.

3.000 ÜBERNACHTUNGEN JEDES JAHR

Unser Familienzentrum ist der Mittelpunkt unserer Vereinsarbeit
Das kliniknah gelegene Haus konnte im Jahr 1993 dank vieler Spenden gebaut werden. Es ist Ort und zentrale Anlaufstelle für Unterstützung, Austausch und Zuwendung. Hier gibt es immer eine „helfende Hand“ für die Familien, die betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Unser Büro, das Zentrum unserer Vereinsarbeit mit seinen verschiedenen Abteilungen, ist im Erdgeschoss. Im ersten und zweiten Stock bietet das Haus Wohnraum für betroffene Familien. Im Dachgeschoss, im von den Kindern selbst so genannten *Raum der Wünsche*, haben die Kindergruppe und die Jugendgruppe ihr neues Domizil gefunden.

Unser Familienzentrum liegt nur einen kurzen Fußweg vom Klinikum entfernt. Das Haus in der Komturstraße dient den Familien mit krebskranken Kindern und Jugendlichen als Rückzugsort und Zuhause auf Zeit. Familien können während der Behandlung nahe bei ihrem kranken Kind sein. Zehn moderne und gemütliche Zweibettzimmer mit eigener Küchenzeile und Balkons und drei kleine Apartments stehen zur Verfügung. Rund 3.000 Mal pro Jahr wird dieses Angebot von betroffenen Familien aus dem In- und Ausland gerne angenommen.

4 STOCK-WERKE VOLLER LEBEN

1.001
VEREINSANGEBOTE

Wenn ein Kind an Krebs erkrankt, ist die ganze Familie betroffen. Unser gut ausgebildetes Team von Mitarbeitenden geht auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse und Herausforderung der Patienten und Familien ein. Von individuellen Gesprächen über therapeutische Angebote und Treffen spezieller Interessensgruppen bis hin zur Trauerbegleitung – für all dies steht unser Team bereit.

Die Kindergruppe und die Jugendgruppe unseres Vereins, die professionell geleitet werden, bieten Kraft und Halt. Das attraktive Programm, zu dem die legendäre Jugendfahrt ebenso zählt wie fröhliche Ausflüge, gemeinsame Spielenachmittage und sportliche Aktivitäten in und außerhalb des Familienzentrums, bringen Freude und schweißen zusammen. Saisonale Veranstaltungen und Feste, etwa das jährliche Sommerfest, der Adventsmarkt, Bootsfahrten und vieles mehr schaffen unbeschwerte Momente und sorgen für das seelische Wohlergehen aller Beteiligten.

Endlich raus aus dem Alltag und mal wieder Ferien machen – während der Behandlung oder danach. Durchatmen, Reserven auffüllen. Für familiäre Auszeiten stellt der Verein in Grömitz an der Ostsee sechs Ferienwohnungen zur Verfügung. Unweit vom Strand gelegen, bietet das kleine Ferienparadies vielfältige Angebote für Eltern, erkrankte Kinder und Geschwister. Wenn einem der frische Seewind um die Nase weht, kann man Abstand gewinnen und sich wieder als Familie erleben. Erholung pur.

6 GEMÜTLICHE FERIENWOHNUNGEN

08/15?

NIE!

Nach Bedarf bietet der Verein von individuellen Einzelgesprächen bis hin zu Gruppenaktivitäten alles an, was gut tut in schwerer Zeit.

Auch wenn die lange Krankenhausbehandlung abgeschlossen ist, ist die Situation für jeden anders. Zielgerichtet unterstützen wir dabei, geeignete therapeutische und wohnortnahe Maßnahmen zu finden. Wenn die Krankenkasse streikt, bezuschussen wir oder übernehmen ganz unbürokratisch Kosten.

- Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie
- Bewegungs- und Sportangebote
- Neurologische Therapien, z. B. Gangtherapien
- Kunsttherapie
- Musiktherapie und Musikunterricht in der Musikschule
- Reittherapie als Einzelförderung und Reitstunden in der Gruppe
- Weitere tiergestützte Therapien
- Nachhilfeunterricht für Schüler*innen

Notlagen überbrücken

Ist ein Kind an Krebs erkrankt, gibt ein Elternteil nicht selten die Berufstätigkeit auf, um täglich in der Klinik sein zu können. Einkommenseinbußen und zusätzliche Kosten, beispielsweise für eine spezielle Ernährung während der Behandlung oder eine Betreuung für das Geschwisterkind, können dazu führen, dass es finanziell eng wird. Mit einer befristeten finanziellen Unterstützung helfen wir, die ersten schwierigen Monate zu überstehen.

Trauerbewältigung im geschützten Kreis

Wenn das eigene Kind an Krebs verstirbt, ist das ein Ereignis, das das gesamte Leben einer Familie entscheidend beeinflusst. In geschütztem Raum sprechen wir über Trauer, Schmerz, vielleicht über Wut und ein Nicht-Wahrhaben-Wollen. Der regelmäßige Austausch mit ausgebildeten Trauerbegleitern findet in Kleingruppen statt, zu zweit, alleine oder in festen größeren Gruppen.

Therapeutische Angebote für Patienten – TAP

Eine Krebserkrankung wirkt oft noch viele Jahre nach. Der Austausch mit anderen Betroffenen ist wichtig. Der Verein ist dafür da. Von lockeren Gesprächskreisen mit Eltern, über Online-Austausch ehemaliger Patienten bis zu gemeinsamen Unternehmungen reichen die Angebote.

Betroffene kommen oft von weit her. Wir helfen dabei, sprachliche oder bürokratische Hürden zu überwinden. Wir kümmern uns um Familien, die zur Behandlung ihres krebskranken Kindes aus dem Ausland anreisen und einige Zeit in Frankfurt verbringen müssen. Einmal im Monat trifft sich eine mehrheitlich türkisch sprechende Gruppe im Familienzentrum. Denn für Menschen mit einer anderen Kultur und einer anderen Sprache ist es oft schwer, sich im deutschen Gesundheitswesen und im Alltag zurechtzufinden.

Unser Angebot für die psychosoziale Nachsorge nach der Erkrankung erweitern wir stetig und richten es an den individuellen Bedürfnissen aus. Dank der gestiegenen Heilungserfolge profitieren immer mehr Survivors langfristig von unseren Angeboten.

WIE EINE 2. FAMILIE

So fühlt sich für viele Jugendliche die Jugendgruppe des Vereins an.
Rund 60 Jugendliche zwischen 13 und 27 Jahren sind dabei. Viele von ihnen treffen sich regelmäßig im Familienzentrum. Der von ihnen selbst eingerichtete *Raum der Wünsche* unterm Dach ist ihr Rückzugsort. Das Thema Krebs ist immer dabei. Sie erleben gemeinsam gute Momente beim Chillen, Kochen, Musikhören oder bei Ausflügen. Sie schenken sich gegenseitig Kraft und Lebensmut, stärken sich, trauern aber auch zusammen, wenn das nötig ist.

Die jährliche Jugendfahrt ist das absolute Highlight für alle. Gemeinsam die Krankheit besser zu verstehen, sie auszuhalten und zu überstehen, dafür ist diese Gruppe von „Gleichgesinnten“ wichtig.

Rund 60 Kinder zwischen 4 und 12 Jahren und ihre Eltern haben im *Raum der Wünsche*, im dritten Stockwerk des Familienzentrums ihr eigenes Reich gefunden. Hier trifft sich die Kindergruppe *Zwergenmut* regelmäßig.

Spielen, malen, singen, lachen, kleine Ausflüge – alles Dinge, die Abwechslung in einer Zeit bringen, die belastet ist von vielen Ängsten und Sorgen.

60 ZWERGE

HEILEN

Fabio. Er war ein Jahr alt, als er an Krebs erkrankte.

120
KINDER PRO JAHR MIT KREBSDIAGNOSE

Beinahe alle drei Tage wird ein neu mit Krebs diagnostiziertes Kind im Frankfurter Universitätsklinikum aufgenommen, rund 120 Kinder jährlich. Im zertifizierten Kinderonkologischen Zentrum und im pädiatrischen Stammzelltransplantationszentrum erhalten Kinder und Jugendliche die bestmögliche Behandlung ihrer Krebserkrankungen.

Diese beiden Zentren zählen zu den größten Deutschlands und arbeiten mit Hochdruck daran, das Wissen über Krebs bei Kindern zu erweitern. Hier werden neue Behandlungsmethoden angewendet, um die Heilungsmöglichkeiten laufend zu verbessern. Im Johanna-Quandt-Zentrum, so heißt das SZT-Zentrum, werden innovative und experimentelle Stammzelltransplantations- und Zelltherapien im Kindesalter entwickelt. Das Besondere: Sie werden direkt in die Behandlung überführt und kommen den Patienten unmittelbar zugute.

3 FRAGEN AN PROFESSOR KLUSMANN

Lieber Herr Prof. Klusmann, seit Juli 2021 sind Sie als Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Frankfurt tätig. Wo liegt der Schwerpunkt Ihrer Arbeit?

Schon seit vielen Jahren liegt der Schwerpunkt meiner Arbeit in der optimalen Versorgung und Behandlung von Kindern mit Krebserkrankungen. Mein Fokus liegt aber auch in der Verbesserung der Therapie, um die Heilungschancen zu verbessern und die Nebenwirkungen zu minimieren. Wissenschaftlich erforsche ich daher vor allem die Entstehung der akuten Leukämien, des sogenannten Blutkrebses. Durch Einsatz modernster Methoden der Molekulargenetik identifizieren wir Mutationen in Krebszellen und untersuchen, wie diese Mutationen normale Zellen dazu bringen, sich in Krebszellen zu verwandeln. In klinischen Studien werden die Erkenntnisse aus dem Labor direkt zum Patienten gebracht.

Warum sind Sie Kinderonkologe und Forscher geworden?

Meinen Einstieg in die Kinderonkologie hatte ich bereits früh im Studium. Um Betroffenen und ihren Familien die Krankheit, Diagnose und Therapien verständlich zu vermitteln, habe ich schon während meines Studiums wissenschaftliche Texte über Krebserkrankungen bei Kindern in eine für Nicht-Mediziner verständliche Sprache übersetzt. Die Schicksale der Patienten und Familien haben mich sehr berührt. Gleichzeitig hat mich fasziniert, welche Fortschritte durch kontinuierliche wissenschaftliche und klinische Arbeit in dem Fach erzielt werden konnten. Deshalb habe ich in meiner Doktorarbeit mein Wissen zu diesen Krankheiten weiter vertieft.

Geforscht habe ich am Children's Hospital in Boston, einem Lehrkrankenhaus der Harvard Medical School, welches meine Art des wissenschaftlichen Arbeitens und Denkens nachhaltig geprägt hat. Mein Ziel war und ist es, durch meine Arbeit einen Beitrag zur Verbesserung der Überlebenschancen und Lebensqualität zu leisten und so Patienten und ihren Familien zu helfen.

Wie wichtig ist der Verein für Ihre Arbeit?

Nur durch die großzügige finanzielle Unterstützung des Vereins ist es uns möglich, den Patienten und ihren Familien optimal zu helfen. Zahlreiche wichtige Mitarbeiter – wie Psychologen, Sozialarbeiter, Sportwissenschaftler und Wissenschaftler in der Kinderonkologie und Stammzelltransplantation – würden ohne die Finanzierung durch den Verein fehlen.

Zusätzlich wird ein wichtiges internationales Forschungsprojekt vom Verein mit jährlich einer Million Euro unterstützt, welches ich leite. Der Verein finanziert hiermit modernste Forschung, um neue Behandlungsmethoden zu erarbeiten, die den betroffenen Kindern und Jugendlichen unmittelbar zu Gute kommen.

Prof. Dr. Jan-Henning Klusmann

50

STAMMZELL-TRANSPLANTATIONEN PRO JAHR

In Deutschland erkranken jährlich 2.200 Kinder an Krebs. Beinahe alle drei Tage wird ein neu mit Krebs diagnostiziertes Kind in der Kinderkrebsklinik des Frankfurter Uniklinikums aufgenommen.

Im Stammzelltransplantationszentrum der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit bösartigen und nicht bösartigen Erkrankungen mittels Stammzelltransplantation und mit modernen Immun- und Zelltherapieverfahren behandelt. Es werden jährlich etwa 40–50 Transplantationen durchgeführt. Dabei werden Geschwister, freiwillige

unverwandte Spender und Eltern als Spender eingesetzt.

Unsere Vision: Jedes an Krebs erkrankte Kind soll gesund werden.

Heilen mit allen Mitteln

Das ist unser Ziel. So tragen wir mit einem Großteil unserer verfügbaren Mittel dazu bei, die Versorgung im stationären und ambulanten Bereich zu verbessern. Wir schaffen modernste medizinische Geräte an. Wir sorgen für eine kindgerechte Ausstattung der Stationen.

Wir finanzieren zusätzliche Stellen von Ärzten, Wissenschaftlern und Mitarbeitenden des Psychosozialen Dienstes, darunter mehrere Erzieher*innen. Wir helfen bei der psychosozialen Versorgung der Patienten und Familien während der Behandlung. Durch die unmittelbare Nähe unseres Familienzentrums zur Klinik stehen wir in engem Kontakt und Austausch. Das sichert zügige Hilfe, wenn sie gebraucht wird.

So finanzieren wir beispielsweise die kindgerechte Ausstattung der Zimmer, ein buntes Spielzimmer sowie Elternküchen. In den großen, gemütlichen Gemeinschaftsküchen sorgen unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer mehrfach in der Woche für leckere Mahlzeiten und schaffen auf diese Art gemeinschaftliche Momente. All das hilft den Kindern dabei, gesund zu werden.

Sporttherapie: Raus aus dem Behandlungsmarathon … rein in die Turnschuhe! Gezielte Bewegungsförderung unterstützt nachweislich den Heilungsprozess! Ein regelmäßiges Training gibt den jungen Patienten Kraft und Durchhaltevermögen für den schwierigen Behandlungsmarathon und sorgt gleichzeitig für Spaß und Normalität im faden Klinikalltag. Je nach Alter und Bedarf kann sich der Trainingsraum in eine andere Arena verwandeln, in der man dem anstrengenden Patientenalltag mal für eine kurze Zeit entfliehen kann.

2x3 MACHT 4, WIDDEWIDDEWITT …

Pippi Langstrumpf hatte ihre eigene Art zu rechnen. Das haben die Clowndoktoren auch. Zweimal in der Woche sind sie mit roter Nase auf Humor-Tour in den Zimmern der Kinderkrebsstationen. Bei vielen kleinen und großen Patienten, den Pflegekräften und auch bei den Ärzten sind sie eine echte Institution und gar nicht wegzudenken. Wenn Dr. Pille-Palle, Frau Dr. Socken-schuss oder andere Klinikclowns zu ihrer heiteren Visite kommen, ist das Lachen weit über den Krankenhausflur zu hören. Der Volksmund weiß: Lachen ist die beste Medizin. Das wird hier immer wieder bewiesen.

FORSCHEN

Ilenia und ihre große Schwester Melina

OHNE FORSCHUNG KEINE HEILUNG

In den letzten Jahrzehnten hat die weltweite Krebsforschung wesentlich dazu beigetragen, die Heilungschancen von Kindern mit Krebserkrankungen deutlich zu verbessern. Trotzdem stirbt immer noch jedes fünfte an Krebs erkrankte Kind. Bestimmte Formen von Krebs bei Kindern können bis heute schlecht geheilt werden.

In unserer Vereinsarbeit sind deshalb gezielte Investitionen in die Forschung elementarer Bestandteil unserer Arbeit. Weniger gut heilbaren Krebserkrankungen sagen wir den Kampf an, indem wir finanziell dabei helfen, die Mechanismen von Erkrankungen zu ermitteln, erfolgversprechende neue Therapien in der Kinderkrebsklinik zu entwickeln und zum Einsatz zu bringen.

1.000.0

Mit dieser großen Summe unterstützt der Verein wissenschaftliche Forschungsprojekte am Universitätsklinikum Frankfurt am Main. Und das jährlich.
Seit 40 Jahren bildet die Forschung einen wichtigen Schwerpunkt unserer Arbeit. Seit 2022 ist ein großer Meilenstein erreicht. Für Forschungsvorhaben in der Kinderkrebsklinik am Universitätsklinikum Frankfurt vergeben wir für den Zeitraum von zunächst drei Jahren jeweils eine runde Million – pro Jahr! Die anwendungsorientierte Erforschung und Behandlung von Krebskrankheiten bei Kindern und Jugendlichen erfährt damit einen Schub von enormer Bedeutung.

Mit der Berufung von Prof. Dr. Jan-Henning Klusmann im Jahr 2021 als Nachfolger von Prof. Dr. Thomas Klingebiel am Universitätsklinikum ist ein ausgewiesener Forscher auf dem Feld der Entstehung und Behandlung von Leukämien bei Kindern nach Frankfurt gekommen. Ziel seiner neugegründeten Arbeitsgruppe ist es, die Ursachen der Akuten

00 EURO

Myeloischen Leukämie (AML) bei Kindern mit modernsten Methoden weiter zu erforschen.

„Wir bringen ein multidisziplinäres Team aus Grundlagen- und klinischen Wissenschaftlern der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Goethe Universität Frankfurt am Main und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zusammen. Ziel ist es, einen umfassenden Atlas aller Veränderungen von Leukämiezellen zu erstellen, deren veränderte Programme und Netzwerke zu definieren und ihre Merkmale aufzulösen. Aktuelle Hindernisse bei der Behandlung von AML sollen baldmöglichst überwunden werden.“, sagt Prof. Dr. Klusmann.

Mit dieser Forschungsförderung am Universitätsklinikum Frankfurt wird ein signifikanter Beitrag dazu geleistet, Krankheiten, die immer noch tödlich verlaufen können, besser zu verstehen und neue Konzepte für ihre Heilung zu entwickeln. Es gilt das Prinzip: „From bench to bedside“ – vom Labor unmittelbar ans Krankenbett.

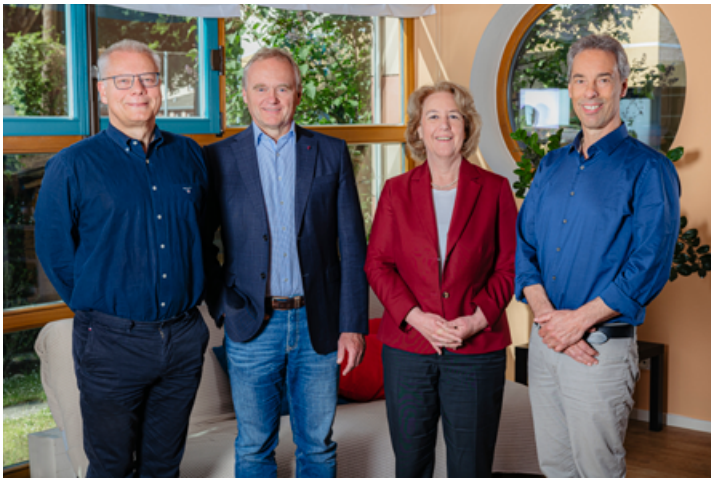
Die Zusammenarbeit zwischen Verein und Klinik macht es möglich, Ergebnisse der präklinischen Forschung auf kürzestem Wege in die Anwendung zu bringen. Dieser sogenannten translationalen Forschung kommt in Frankfurt eine besonders hohe Bedeutung zu.

80%
KÖNNEN GEHEILT WERDEN

Das schafft Forschung: Dank fortschrittlicher Behandlungsmethoden können heute mehr als 80 % der jungen Patienten geheilt werden. Bei den Kindern mit einer akuten lymphatischen Leukämie (ALL) liegt die Überlebenschance inzwischen fast bei 90 %. Das ist ständigen Erfolgen der weltweiten Kinderkrebsforschung zu verdanken.

In einem großen Verbundprojekt hat sich die Kinderklinik das Ziel gesetzt, die Entstehungsmechanismen der akuten myeloischen Leukämie (AML) bei Kindern zu verstehen, neue Therapieprinzipien zu entwickeln und einzusetzen.

Noch immer können krebskranke Kinder mit einem fortgeschrittenen Rhabdomyosarkom kaum geheilt werden. Für diese Kinder wird aktuell eine neue, hochinnovative Krebs-Immuntherapie entwickelt. Hierfür werden speziell gegen den Tumor gerichtete genmodifizierte Immunzellen, sogenannte Killer-Zellen, eingesetzt.



Der Wissenschaftliche Beirat (v.l.): Prof. Dr. Arndt Borkhardt, Prof. Dr. Hubert Serve, Prof. Dr. Dr. Ulrike Köhl, Prof. Dr. Stefan Rutkowski

Alle laufenden pädiatrischen Studien zur Therapieoptimierung und zur strukturierten Langzeitnachsorge erhöhen bei immer mehr Kindern und Jugendlichen die Heilungschancen und tragen dazu bei, Nebenwirkungen und Langzeitfolgen zu minimieren. Der ausschließlich durch Spenden finanzierte Verein hilft mit rund einem Drittel seiner verfügbaren Mittel dabei mit.

Unterstützt wird der Verein von einem wissenschaftlichen Beirat. Vier international bekannte Forscherinnen und Forscher bringen höchste Expertise in der Krebsforschung mit.

Der Beirat entscheidet unabhängig und ausschließlich nach Kriterien der wissenschaftlichen Qualität über Förderanträge der Frankfurter Uniklinik. Das verschafft dem Vereinsvorstand eine optimale Grundlage für die Vergabe von Fördermitteln an ausgewählte Forschungsgruppen und Projekte.

Seit 2023 verleiht der Verein jährlich den mit 10.000 Euro dotierten **FORSCHUNGSPREIS Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt.** Der Wissenschaftliche Beirat spricht jedes Jahr seine Empfehlung für den Preisträger aus.

40
JAHRE
40
JAHRE
SOMMERFEST
FAMILIEN
3

HILFE FÜR KREBSKRANKE KINDER FRANKFURT

HEILEN · FORSCHEN · HELFEN · 40 JAHRE

STERBEN AN KREBS? ICH? NIEMALS!

Ich bin Alex, 26. Mein Osteosarkom – also Knochen-Krebs – wurde diagnostiziert, als ich 16 war. Chemo und diverse große und kleine OPs folgten. Seit 2015 bin ich offiziell krebsfrei. Ich hatte gar keine andere Wahl, als immer mutig zu sein. Bis heute habe ich Einschränkungen, aber ich gehe offen damit um und mache auch mal Witze über mein künstliches Kniegelenk.

Ich bin Leny, 17. Bei mir wurde 2015 Krebs diagnostiziert, ich war gerade 8. Ich hatte ein embryonales Karzinom. Sechs Monate lang bekam ich Chemo. In einer großen OP wurde mein Tumor, ein Eierstock und mein Blinddarm entfernt. Seit 2016 bin ich krebsfrei. Meine Erfahrung mit der Krankheit hat mich selbstbewusster und reifer gemacht. Meine Familie und Freunde haben mir gezeigt, dass ich die Kraft habe, es zu schaffen!

Alex

Leny

3 GEGEN 1 DIE RECHNUNG GEHT AUF!

DREI GEGEN EINS

HELFEN. HEILEN. FORSCHEN.

Gemeinsam treten wir gegen Krebs bei Kindern an

Dank Ihnen und gemeinsam mit Ihnen sind wir dreifach stark. Ihre kreativen Ideen für Spendenaktionen aller Art, Ihr ganz praktisches ehrenamtliches Engagement und Ihre Spenden helfen uns, dass wir helfen, heilen und forschen können.

Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Arbeit – ob als Privatperson, als Unternehmen oder als Aktivist*in.

So einfach geht's:

- mit einer Sofort-Spende – per Überweisung oder online über unsere Website
- starten Sie eine eigene Aktion – durch Radeln, Laufen oder ein anderes Gemeinschafts-Event – mit all Ihren Freunden, Kolleg*innen oder der Familie
- mit einer Anlass-Spende, vielleicht beim nächsten Geburtstag oder Jubiläum
- mit einer Spende statt Blumen und Kränzen für eine Trauerfeier
- als Unternehmen im Rahmen Ihrer Corporate Social Responsibility
- mit einer Spendendose in Ihrer Praxis oder Ihrem Ladengeschäft
- durch eine ordentliche oder eine fördernde Mitgliedschaft im Verein
- mit einem Testament zugunsten des Vereins
- oder Sie setzen sich ehrenamtlich für uns ein

3 FLIEGEN MIT EINER KLAPPE

Ob Sportverein, Konzert, Infostand, Schulaktion, Geburtstags- oder Jubiläums-Spendenaktion und Kirchenkollekte. Ob als Ideengeber oder Unterstützer – Sie alle können drei Fliegen mit einer Klappe schlagen:

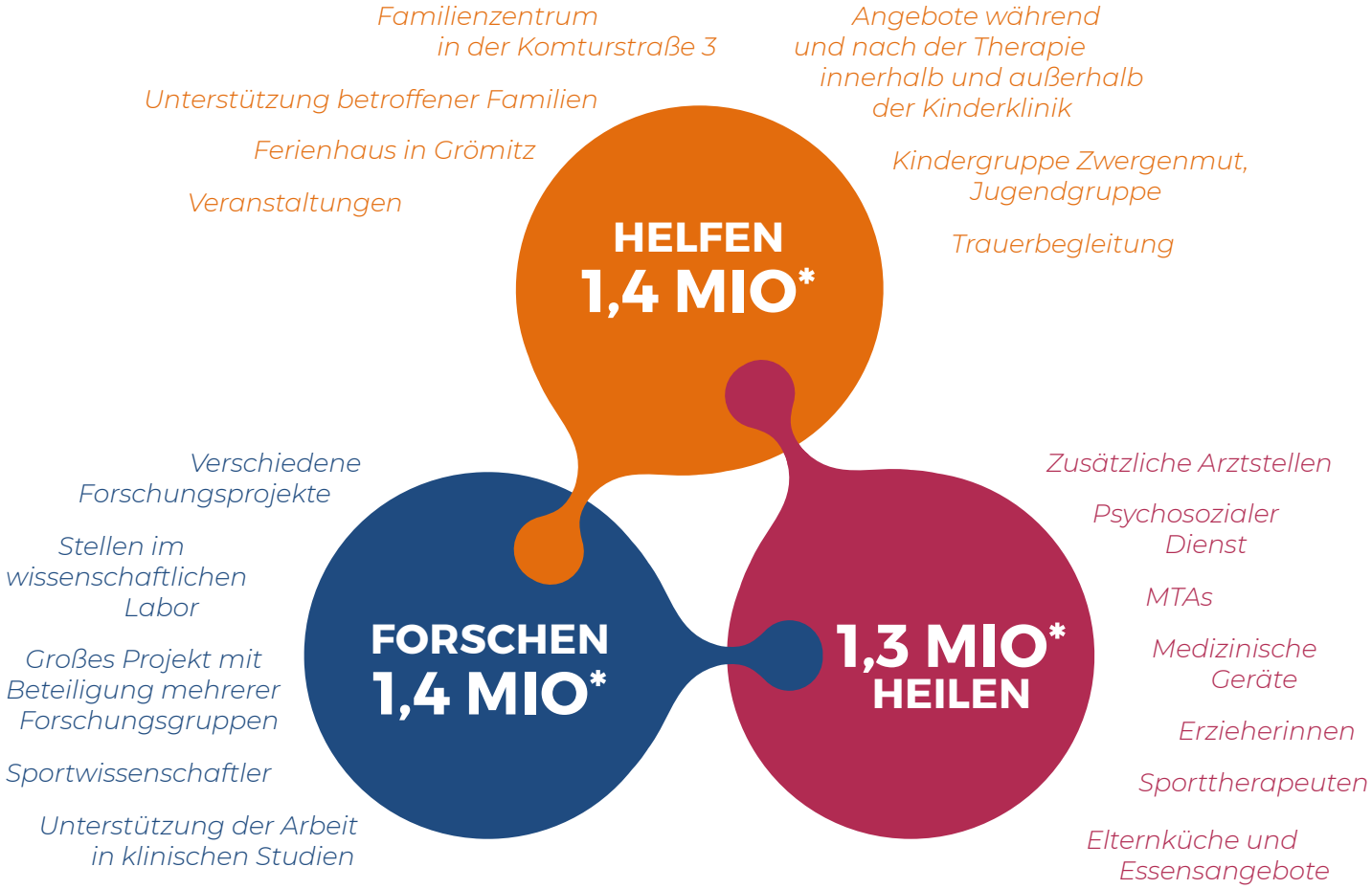
1. **Sie sind aktiv für uns**
2. **Sie sammeln Spenden für uns**
3. **Andere Menschen erfahren etwas über unsere Arbeit**

- Mit dem Fahrrad von Frankfurt nach Porto, mit dem Motorrad von Steinau bis an die chinesische Mauer, Marathons in Berlin, Matschläufe im Odenwald, der Iron Man in Frankfurt oder Personal Training direkt am Main: Alle Arten von sportlichen Aktivitäten motivieren andere, dabei zu sein.
- Seit vielen Jahren unterstützen uns auch einige Musiker, indem sie Konzerte für uns veranstalten und uns einen Teil ihrer Einnahmen spenden.
- Über das Jahr verteilt dürfen wir uns auf Stadtfesten, Märkten oder anderen Veranstaltungen mit Informationsständen präsentieren.
- Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer repräsentieren unseren Verein an Ständen in der Region.
- Viele unserer Spender verzichten bei Geburtstagen, Jubiläen, Geburten oder Hochzeiten auf Geschenke und fordern stattdessen zum Spenden auf. Wir unterstützen hier sehr gerne mit Informationsmaterial, Spendendosen oder liebevoll gestalteten Urkunden.

Lasst uns zusammen etwas tun! Wir helfen bei der Planung, packen am Aktionstag selbst mit an und begleiten die Aktionen auf unseren sozialen Kanälen. Das alles mit einem Ziel: Gemeinsam gegen Krebs bei Kindern.

10 GUTE GRÜNDE: SO HELFEN WIR

1. „Mein Kind hat Krebs“. Wenn diese Diagnose für Sie kommt, sind wir für Sie da.
2. Das Familienzentrum hilft schnell und unbürokratisch.
3. Betroffene Eltern gründeten den Verein vor 40 Jahren – bis heute wissen wir genau, was gebraucht wird.
4. Das Familienzentrum, in unmittelbarer Nähe zur Kinderklinik gelegen, ist zentrale Anlaufstelle für Patienten und deren Familien. Es ist ein Ort für Austausch und für Zuwendung.
5. Wir schaffen ein Zuhause auf Zeit und damit die Möglichkeit, dass Sie in der Nähe Ihres Kindes sein können.
6. Der Verein bietet unentgeltlich psychologische und sozialpädagogische Betreuung sowie sozialrechtliche Beratung an. Nach Beendigung der Therapie helfen wir beim Wiedereinstieg in Kindergarten, Schule, Ausbildung oder Beruf oder um Ängsten vor einem Rückfall zu begegnen.
7. Der Verein hat eine breite Basis. Er wird neben zahlreichen privaten Förderern und Unternehmens-Spendern ideell und finanziell mitgetragen von inzwischen über 1.300 ordentlichen und fördernden Mitgliedern.
8. Frankfurt ist eines der größten pädiatrisch-onkologischen Zentren und eines der größten Zentren für Stammzelltransplantationen in Deutschland. Was die Therapien bei Krebserkrankungen von Kindern und Jugendlichen betrifft, zählt das Universitätsklinikum Frankfurt am Main zur Weltspitze.
9. Die zielgerichtete Forschung wird durch die intensive Partnerschaft und den engen Austausch zwischen Verein und Klinik gestärkt.
10. Jedes an Krebs erkrankte Kind wird gesund und hat die Chance auf eine Zukunft ohne Spätfolgen. Diese Vision treibt uns an, jeden Tag!



SO WIRD IHR GELD VEWENDET

* Zahlen von 2021

1.000 DANK!

Noch immer erkranken viel zu viele junge Menschen jährlich an Krebs. Für sie ist neben der notwendigen medizinischen Therapie wichtig, dass wir ihnen und ihren Familien das Leben in schwerer Zeit etwas leichter machen. Zuschüsse vom Bund oder den Krankenkassen erhalten wir nicht. Deshalb sind wir besonders dankbar für jede einzelne Spende und jede Idee, die in die Tat umgesetzt wird, um mehr Spenden zu gewinnen.

Jeder einzelne Cent zählt. Wenn viele Menschen etwas geben, summieren sich auch kleinste Beträge zu fantastischen Summen. Wir bedanken uns von Herzen bei allen privaten Spendern und allen Unternehmen für Ihre finanzielle Unterstützung. Allen ordentlichen und fördernden Mitgliedern für ihre kontinuierliche Förderung. Allen Vereinen, Initiativen, Verbänden und Institutionen danken wir für die teilweise schon jahrelange engagierte Hilfsbereitschaft. Ein ganz besonderes Dankeschön richten wir an diejenigen, die uns in ihrem Testament oder durch ein Vermächtnis bedacht haben.

Von Herzen danken wir allen Organisatoren und Mitstreitern von Sport- und Kulturveranstaltungen aller Art, Straßenfesten, Weihnachtsmärkten, Flohmärkten, Nachbarschaftsfesten und sonstigen Events, die zu unseren Gunsten stattfinden. Und nicht zuletzt danken wir all unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die mit sehr viel Herzblut im Einsatz sind.

1.334x STARK

Diese Anzahl an ordentlichen und fördernden Mitgliedschaften haben wir bereits. Lassen Sie uns diese Stärke ausbauen. Werden Sie Mitglied!

Eine Mitgliedschaft im Verein *Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.* hilft uns, langfristig zu planen. Der Jahresbeitrag dafür beträgt mindestens 20 Euro. Als betroffenes Elternteil können Sie „Ordentliches Mitglied“ werden.

Aktivitäten auch als „Förderndes Mitglied“ unterstützen
Auch eine Fördermitgliedschaft ist möglich. Ihren jährlichen Beitrag können Sie frei wählen, er sollte mindestens 48 Euro betragen. Damit können Sie insbesondere langfristig angelegte Projekte kontinuierlich fördern. Fordern Sie unseren Mitgliedsantrag an unter: **info@kinderkrebs-frankfurt.de**

Kontakt
Hilfe für krebskranke Kinder
Frankfurt e.V.
Familienzentrum
Komturstraße 3
60528 Frankfurt am Main

Tel.: 069 96 78 07-0
E-Mail: info@kinderkrebs-frankfurt.de
www.kinderkrebs-frankfurt.de

Impressum:

Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.
Komturstraße 3 | 60528 Frankfurt am Main

Telefon: 069 96 78 07-0
www.kinderkrebs-frankfurt.de
E-Mail: info@kinderkrebs-frankfurt.de

V. i. S. d. P.: Karin Reinhold-Kranz,
Vorsitzende des Vorstands

Redaktion: Susanne Prüfer

Gestaltung: Lindenmayer+Lehning, Darmstadt

Fotos: Farideh Diehl – S. 3, 6, 16, 24, 32, U4
Hessische Staatskanzlei – S. 10 (unten)
istock – S. 27
Alle anderen Fotos: © Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.

Illustration S. 30 – 31 Petra Gorholt

Druck: AC Medienhaus Wiesbaden

August 2023

Dario,
Mitglied der
Kindergruppe

JEDER CENT ZÄHLT

Spendenkonto
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE98 5005 0201 0000 6200 50
SWIFT-BIC: HELADEF1822

Sicher spenden online:
www.kinderkrebs-frankfurt.de/spenden

www.kinderkrebs-frankfurt.de

HILFE FÜR
KREBSKRANKE
KINDER FRANKFURT
Helfen. Heilen. Forschen.